

nem zierlichen Bindwerck appliciret werden / so hat man derer zwar mancherley / aber das allergeschickteste ist das Ligustrum oder Kleinweyden / welches hin und wieder in grosser Menge wächst / und wegen seiner subtilität sich zu Hecken und Portalen sehr fein ziehen lässt.

Der Juniperus oder Wacholderstauden / wie auch der grosse Brabandische Buxbaum geben gleichfalls eine künstliche Hecke / sonderlich so man solche fein fleissig unter der Schere und in Arbeit hält / und geben einem Garten / weiln sie so wohl den Winters als Sommers grünen / eine sonderbare Zierd und Ansehen.

Des Agrifolii, welches in Nieder-Sachsen und Holstein hin und wieder stehet / wie auch der Cornel Kirschen / der Ribium, Uvæ Crispæ, Berberis und dergleichen / kan man sich gleichfalls wegen ihres Nutzens zu diesen Wercken und Vorhaben gebrauchen.

Wo ein Pomeranzen Haus erbauet / da kan man sich der Lorber-Myrthen / Lauri Alexandrina Phyllireæ, welches in Lothringen und Frankreich in grosser Menge stehet / samt andern fremden Bäumen und Gewächsen zum Gehecke darinnen bedienen. Und so viel von denen Materialibus, so man an einem Orte zu behecken / von nöthen.



B iij

CA-